

## D/9. Ortenberg

1435, Februar 14.

Bertsche Metzger von Offenburg klagt vor dem Gericht zu Ortenberg, daß das Kloster Wittichen ihm die Einlösung eines auf Wiederkauf dem Kloster gegebenen Grundstückes in Ortenberg verweigere.

„Wür der Heimburge und die Zwölfer deß Gerichts zu Ortenberg Thun kont... das für uns kommen ist *Bertsche Metzger* von Offenburg und clagte... also hette *Hänsel Hegelin* sin Schwäher Seelige Ihme zu Ziten Einen Ackher zu sinem wille zu Estüre gegeben, also das Er von demselben Ackher den Geistlichen Fröwen usw. zu Wittichen Järllich 3  $\beta$  Geltes geben und richten sollte so lange, biß Er dieselben 3  $\beta$  Gelts mit 30  $\beta$  abzulösen möchte, also hette Er an die Meisterin usw. zu Wittichen gefordert, das sie Ihme solche 3  $\beta$  Gelts mit 30  $\beta$  & abzulösen geben woltent, das aber die Meisterin usw. nit Thun wolten, darumb so hette Er Etliche des vorgehen. Gottes Huses... Güther in dem Gerichte Ortenberg gelegen gefrönet... do zu der... Schaffner antwurte... solche 3  $\beta$  in des Convents zu Wittichen Zünßbüchern für ein Ewig Zinß geschriben wer, und gehörten ouch den Frowen doselbst uff ihren Tisch... darumb so ist fürbaß erkannt worden, das Bertsche Metzger solche 3  $\beta$  Gelt dem Convent zu Wittichen fürbaß hinzurichten und ouch solcher Zinß uff dem vorgerührten Ackher ewig sin soll. Und des zu Urkhunde, so haben wür der Heimburger und die Zwölfer des gerichts zu Orthenberg gebetten den Herrn *Grafen Hansen*, Grafen zu *Eberstein*, Vogt zu Ortenberg, das er sin Ingesigel für uns gehenckhet hat an disen Brieff.“

## D/10. Ortenberg

1472, Juli 24.

Ulrich, Alt-Stadtschreiber zu Gengenbach, und seine Hausfrau Elisabeth vermachen dem Kloster Wittichen den Zins aus ihrem Rebbberg in Freudental bei Ortenberg.

„*Ulrich*, alt Stattschreiber zu Gengenbach, und *Elisbethe Arnerin*... Ullrichs gemahel, Jetzt Beede wohnend zu Offenburg, Erkennet, das wür zu ein Ewigen seelgerecht... geben hant und geben... den Frawen des Closters Wittichen 5  $\beta$  & ewigs gelts und Zinßes, so wür Bißher gehabt und genossen hant von dem Reebeberg, genant der *Schöntzler*, gelegen zu *Tottenwiller in dem Freudenthaal*, die uns bißher dieselben Frawen zu Wüttichen und die *Blöchlin* an ihr Statt gereicht hant... und also daß die Ehrsamten Frawen, Fraw *Othiliä Hentschühlerin* ietz des gemelten Closters Priorin und Fraw *Agnes* ihr Schwester auch ein geordnete desselben Closters mein Ulrichs abgangen Hußfrowen Seeligen Schwöstern. Solch Ehgeriereten 5  $\beta$  & gelts sie Beid und ihr jede nach abgang der andern ihren Lebtag uß meßen und die Bemelten Meisterin usw. jeden Jahrs ihnen uff Sanct Martins Tag ohn Abbruch antwurten sollent zu ihrem gebrauch, und so Erst diese Beide geschwestern mit Todt abgangen sint, dann sollen solch 5  $\beta$  geldts gefallen sin... dem Convent umb ein gemehren Tracht über ihren Tisch, und uns Persohnen und unsern Vordern und nachkommen mit Vigillen nach ihr gewohnheit gedächtnus zu begondt, und ob wäre, daß der genant Convent... oberzahlten Stuckh undt Beding abbruch thäten, dann sollen und mögen wür und unser Erben diser 5  $\beta$  widerruf thun und die wider zu unsern Handt zihen.“

## D/11. Ortenberg

1575, März 13.

Philipp Singer, Bürger zu Ortenberg, und seine Ehefrau Katharina verkaufen dem Kloster Wittichen, vertreten durch seinen Schaffner Jakob Ficht, die Zinsen aus mehreren Grundstücken in Ortenberg.

„Wir der Schuldhaiß und die Zwölfer deß Gerichts zu Orthenberg, Thun kundt... das vor uns Erschienen ist *Philiph Singer* Burger zu ortenberg und *Catharina* sein Haußfraw und... geben zu kauffen dem *Jacob Finckhen* als